

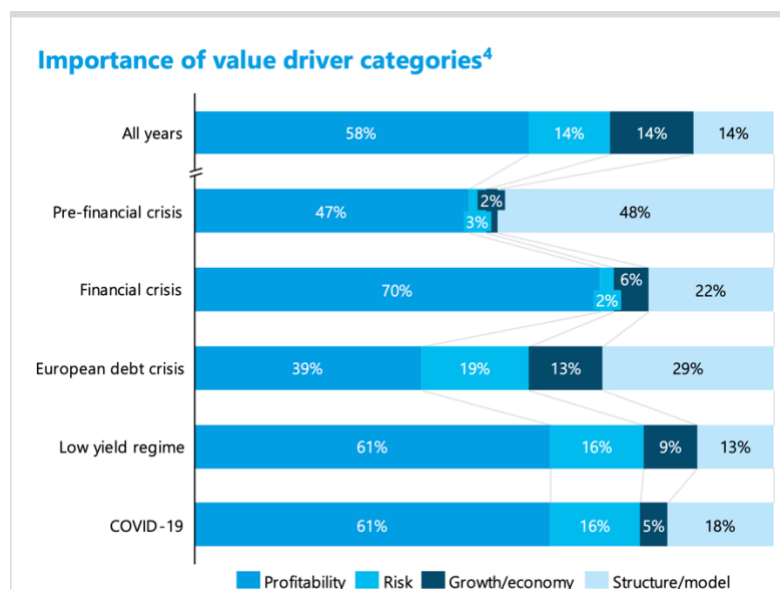
Europas Banken müssen sich für veränderte Wirtschaftslage rüsten

Eine Analyse der Unternehmensberatung zeb zeigt, welche werttreibenden Faktoren für den Bankensektor wieder wichtig werden.

Angetrieben durch die anhaltende Inflation, das weiterhin schwache Wirtschaftswachstum in Europa und des immer noch hohen Rezessionsrisikos in einzelnen Regionen, sind Banken zunehmend mit sich wandelnden Bedingungen konfrontiert. Durch die steigenden Zinssätze wird das Kreditgeschäft immer risikoreicher und Banken müssen sich vermehrt auf neue Werttreiber fokussieren. Nun treten traditionelle Risikofaktoren wie Kreditausfälle wieder weiter in den Vordergrund. zeb consulting präsentiert im neuen market.flash die Ergebnisse einer Analyse eines gesamten Kreditzyklus über 16 Jahre (2006-2021).

Wien, 22.02.23 – Risiko, Ertrag, Wachstum und Widerstandsfähigkeit: Laut den Prognosen der Strategie- und Managementberatung zeb müssen Banken eine Balance zwischen diesen vier Kernaspekten ihres Geschäfts finden, um die Folgen der turbulenten Wirtschaftslage abzufedern. Analysiert wurden die Werttreiber der 50 größten europäischen Banken. Der dafür herangezogene 16-jährige Zeitraum wurde dabei in Phasen der letzten wirtschaftlichen Krisen unterteilt und repräsentiert die Werttreiber sowohl in Krisen-, als auch in Nicht-Krisenzeiten. Die Beobachtungen zeigen, dass die Profitabilität für Banken der größte Werttreiber ist und in Krisenzeiten sogar einen überwiegenden Anteil hatte. Zuletzt lag diese in der Zeit der Covid-19-Pandemie mit 61 % Anteil sogar über dem Durchschnitt des gesamten Zeitraums.

Das könnte sich aber ändern: Die derzeitigen Turbulenzen gehen sogar so weit, dass bisherige Werttreiber sich zum Gegenteil für die Banken entwickeln könnten.



Gerade das Kreditrisiko wird wieder vermehrt ein Faktor für Banken, der durch die langjährige Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) fast in Vergessenheit geraten ist. Auch wenn im Vergleich zum dritten Quartal 2022 die Inflation im westeuropäischen Raum den Zenit überschritten zu haben scheint, wird diese weiterhin über dem angestrebten 2 %-Ziel der EZB bleiben. Gerade kreditlastige Banken, die in der Phase der Niedrigzinspolitik ihre Ergebnisse

steigern konnten, sind nun mit der Problematik des steigenden Risikos von Ausfällen konfrontiert. Deshalb müssen Banken in Zeiten steigender Zinsen stets in der Lage sein, dauerhaft erhöhte Risikokosten zu tragen und effizient mit notleidenden Krediten und Kreditverlusten umzugehen.

Angefeuert wird dieser Effekt zudem, da viele Unternehmen während der Corona-Pandemie Rücklagen heranziehen und verbrauchen mussten. Somit besteht wieder vermehrter Finanzierungsbedarf – mit potenziellen Kreditausfällen in der wirtschaftlich unsicheren Lage.

Schwaches Wirtschaftswachstum bremst die Wertsteigerung

Generell hat sich über den gesamten Zeitraum der Beobachtung herausgestellt, dass viel mehr klassische Key-Performance-Indikatoren (KPIs) wie das Erzielen hoher risikobereinigter Margen Ziel der Banken ist. Ein Ziel, das durch das Wachstum der Wirtschaft und der Wirtschaftslage beeinflusst wird. Eine Rezession in Europa und das schwache Wachstum in den kommenden Quartalen würden es den Finanzinstituten erschweren, Wert zu generieren.

Die Untersuchung hat zudem gezeigt, dass die Größe und Struktur der Banken weniger relevant für die Performance sind. Selbes gilt auch für das allgemeine Geschäftsmodell der Bank. Die Finanzinstitute können sich also nicht auf bisherig gegebene Bedingungen verlassen und müssen sich den Veränderungen im Wirtschaftsraum anpassen.

Mehr zum Thema, zu der Performance der Bankaktien im weltweiten Vergleich im vierten Quartal 2022 und zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung lesen Sie im [zeb.market.flash Q4 2022](https://www.zeb.at/market-flash/q4-2022).

Der vierteljährlich erscheinende market.flash der Strategie- und Managementberatung zeb liefert einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im globalen Bankenmarkt.

Über zeb:

Als führende Strategie-, Management- und IT-Beratung bietet zeb seit 1992 Transformationskompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Financial Services in Europa. Neben dem Standort in Wien und unserem Hauptsitz in Münster (Deutschland) unterhält zeb 15 weitere Büros in europäischen Ländern. Zu den Kunden zählen neben europäischen Groß- und Privatbanken auch Regionalbanken und Versicherungen sowie Finanzintermediäre aller Art. Bereits mehrfach wurde zeb in Branchenrankings als „Bester Berater“ der Finanzbranche klassifiziert und ausgezeichnet. www.zeb.at

Kontakt für weitergehende Informationen:

zeb:

Dr. Michaela Schneider
T: +43-1-5226370711
E: mschneider@zeb.at
W: www.zeb.at

communication matters:

Thomas Schweinberger, MA
T: +43-699-18336900
E: schweinberger@comma.at